

Zu den Wurzeln von Royce

Ägina – Unsere Reise vom 27. bis 31. Oktober 2025 auf diese malerische griechische Insel war mehr als ein einfacher Urlaub; sie war eine persönliche, emotionale Reise, die uns auf die Spuren von unserem Royce führte.

Vor über zehn Jahren fand unser erster Hund, Royce, hier im örtlichen Tierheim ein Zuhause, bevor er dann in unsere Familie kommen durfte. Royce war unser Mittelpunkt, bester Freund, Seelenröster, Wanderpartner und so vieles mehr. Unser Anliegen war es, etwas zurückzugeben, von dem was er uns in all den Jahren an bedingungsloser Liebe geschenkt hatte. Nun kehrt er in unseren Herzen hierher zurück.

Als die Fährüberfahrt von Piräus nach Ägina erfolgte, wurde die Insel Ägina am Horizont sichtbar und wir näherten uns der ersten Heimat von Royce. Der Hafen von Ägina-Stadt präsentierte sich uns mit zahlreichen Booten und dem milden Klima der späten Jahreszeit."

Unsere Tage auf Ägina war eine erfüllende Mischung aus Engagement für den Tierschutz und der gemeinsamen Erkundung der Insel. Nach einem kurzen Frühstück in Captain´s Room unserer Unterkunft bei Mario führte uns der Weg direkt zum Tierheim.

Die Arbeit dort war das Herzstück unserer Reise. Elena und ihre Kollegen im Tierheim waren unglaublich nett, offen und von einer tiefen Herzlichkeit geprägt. Es war eine Freude und Ehre, Seite an Seite mit solch engagierten Menschen zu arbeiten, die sich mit viel Leidenschaft um die Tiere kümmern. Unsere Hauptaufgaben bestanden darin, den Hunden positive Interaktion zu schenken: sie zu sozialisieren, mit ihnen spazieren zu gehen, zu spielen und für ausreichend Wasser zu sorgen. Es war besonders schön zu sehen, wie auch mein Sohn in diese Aufgaben hineinwuchs. Die Freude der Hunde, die unermüdliche Leistung der Tierheimmitarbeiter und Freiwilligen sowie die Hoffnung in den Augen der Tiere rechtfertigten den Aufwand. Diese ehrenamtliche Tätigkeit war bereichernd; die Liebe und Dankbarkeit der Tiere sind unbezahlbar und lassen das eigene Herz wachsen. Ich kann nur jedem empfehlen sich auf das Abenteuer einzulassen und dies ebenfalls zu tun.

Der Weg zum Tierheim war selbst ein tägliches kleines Abenteuer. Rund 20 Minuten fuhren wir mit dem Roller durch eine schöne Landschaft den Berg hinauf ins Hinterland. Die Ausblicke auf das Meer und die grüne Insel war jedes Mal ein Genuss.

Trotz des Engagements nutzten wir die freien Nachmittage für Ausflüge, um die Geschichte Äginas gemeinsam zu erkunden. Der Besuch des Aphaia-Tempels, der hoch über der Insel lag und einen guten Blick über das Meer bietet, war ein Höhepunkt der Reise. Auch das Archäologische Museum faszinierte uns, wo wir tiefer in die Vergangenheit Äginas eintauchen konnten.

Natürlich lockten auch die Strände. Kleine, nun fast menschenleere Buchten mit Wasser luden zum Entspannen und einem Bad ein. Es war eine Freude, diese schönen Momente mit meinem Sohn zu teilen.

Die Sonnenuntergänge über dem Meer, die den Himmel in Rot- und Orangetöne tauchten, bildeten den Abschluss eines jeden Tages.

Diese Reise nach Ägina war eine Pilgerreise des Gebens und des Mitgefühls, eine unvergessliche Mutter-Sohn-Erfahrung.

Die ehrenamtliche Arbeit im Tierheim, die täglichen Rollerfahrten, die Erinnerung an Royce, die Herzlichkeit der Menschen und die Schönheit der Insel – all das machte diese Herbsttage besonders. Ägina hat einen festen Platz in unseren Herzen erobert – als ein Ort, an dem die Zeit langsamer zu vergehen scheint, das Leben einen angenehmen Pistaziengeschmack hat und wo die Herzen mit großer Leidenschaft für die Schwachen schlagen. Wir verließen die Insel mit einem Koffer voller gemeinsamer Erinnerungen, einem dankbaren Geist und dem Vorsatz, bald zurückzukehren.

Daniela und Keenen

